

weitere Durchsetzung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei und die Festigung ihres Bündnisses mit allen Werktätigen. Die d. G. trug wesentlich dazu bei, die Arbeiter und Bauern in die Lage zu versetzen, die staatlichen Angelegenheiten in die eigenen Hände zu nehmen und zu lernen, immer erfolgreicher Staat und Wirtschaft zu leiten.

Demokratischer Block der Parteien und Massenorganisationen: Organisationsform des politischen Bündnisses der Parteien und Massenorganisationen in der DDR unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Dem D. B. gehören an: *→ Sozialistische Ei?ih eit spart ei Deutschlands* *→ Demokratische Bauernpartei Deutschlands*, *→ Christlich-Demokratische Union Deutschlands*, *→ Liberal-Demokratische Partei Deutschlands*, *→ National-Demokratische Partei Deutschlands*, *→ Freier Deutscher Gewerkschaftsbund*, *-* Freie Deutsche Jugend*, *→ Demokratischer Frauenbund Deutschlands*, *→ Kulturbund der DDR*. Der D. B. ist eine wichtige Form kameradschaftlicher Zusammenarbeit der SED mit den verbündeten Parteien und den bedeutendsten Massenorganisationen. Er beruht auf dem Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern, den Angehörigen der Intelligenz und den anderen Schichten des Volkes der DDR (*→ Bündnispolitik*). „Das bewährte Zusammenwirken mit den befreundeten Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block und in der Nationalen Front der Deutschen Demokratischen Republik gehört zu den Prinzipien der Bündnispolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.“ (Programm der SED, S. 44) Der D. B. wurde auf Initiative des Zentralkomitees der KPD und des Zentralausschusses der SPD am 14. 7. 1945 mit dem Ziel gebildet,

alle politisch organisierten demokratischen Kräfte des Volkes im Kampf gegen Imperialismus, Militarismus und Junkertum zu vereinen und gemeinsam die *→ antifaschistisch-demokratische Ordnung* zu errichten. Bereits am 6. 3. 1944 hatte das Politbüro der KPD den Vorschlag unterbreitet, allen in Deutschland nach der Befreiung vom Faschismus entstehenden und sich entwickelnden antifaschistisch-demokratischen Parteien und Organisationen das Angebot zu machen, sich zu einem nationalen Block der kämpferischen Demokratie zu vereinen. Dieser Vorschlag fand im *→ Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945* seinen Niederschlag. Der D. B. bestand bei der Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und beim Aufbau des *→ Sozialismus* seine historische Bewährungsprobe. Er leistet seit dieser Zeit eine umfangreiche politische Arbeit zur Sicherung des einheitlichen Handelns der Mitglieder der Parteien und Massenorganisationen bei der allseitigen Stärkung der DDR, der Vorbereitung und Durchführung der Gesetze und Beschlüsse der Volksvertretungen. Er wurde zum Kern der *→ Nationalen Front der DDR* und zu einem wesentlichen Element der *→ sozialistischen Demokratie*. Im D. B. werden politische Grundfragen der Entwicklung der DDR und Probleme der internationalen Entwicklung, grundlegende Gesetzentwürfe u. a. staatliche Dokumente beraten sowie Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung festgelegt. Von ihm gehen wichtige Impulse für das gemeinsame Wirken aller Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft aus. „Die drei Jahrzehnte seit dem 14. Juli 1945 bewiesen, daß unser Demokratischer Block Millionen Menschen der verschiedenen sozialen Herkunft und Stellung sowie unterschiedlicher Weltanschauung zur demokratischen